

Arbeitsbericht
Arbeitsaufenthalt in Český Krumlov

Zum Projektkonzept

Mein Projekt in Český Krumlov baut auf die Herangehensweise aus meiner Serie _scapes (fractional landscapes) auf und beginnt mit einer künstlerischen Recherche zum Thema Spuren und Landschaft.

Rund um das Egon Schiele Art Zentrum, entlang der Moldau, sammle ich nicht nur Eindrücke aus der Natur und halte sie Form von Fotografien, 3D Scans, Notizen und Zeichnungen fest, sondern verhalte mich dadurch auch zur Geschichte der Gegend, die bereits zahlreiche künstlerische Arbeiten rund um das Thema Landschaft inspirierte.

Während meines Aufenthalts erkunde ich die Gegend, verweile an verschiedenen Orten. Es entsteht eine Sammlung, die mit einer Spurensuche im öffentlichen Raum und in der Natur bzw. Landschaft beginnt, und stetig ergänzt und transformiert wird. Ich setzte die Formen, Fragmente und Strukturen in Beziehung zu mitgebrachten Elementen und Ideen.

So entsteht ein sanftes Porträt einer Landschaft, das durch seine Vielteiligkeit mehr als ein Abbild ist.

Als zentrales Motiv wird sich dabei die Modlau selbst herausstellen. Denn der erste Blick am Morgen fällt bereits auf den Fluss, dessen Pegel während der ersten beiden Wochen meines Aufenthalts auf Grund starker Regenfälle stetig steigt, um sich über die folgenden Tage wieder in den sanften Fluss verwandelt, dessen Rauschen mir abends Gesellschaft leistet.

Umsetzung

Ich beginne damit, mich mit der Umgebung des Ateliers vertraut zu machen. Weit entferne

ich mich am ersten Tag noch nicht vom Atelier, vielmehr dienen die Aussicht durch das Fenster und der kleine Steg hinter dem Ateliergebäude als Ausgangspunkte für die ersten Malereien und Zeichnungen.

In den darauf folgenden Tagen erweitere ich meinen Radius um das Atelier stetig und beginne mich auch fotografisch und installativ mit meiner Umgebung auseinanderzusetzen.

Dabei entstehen Unterwasser 3D Scans aus der Moldau, sowie eine Sammlung (video-) fotografischer Eindrücke von Strukturen, Farben und Licht, die in Form von Malerei, Drucken und Mischtechniken weiter transformiert wurden.

Aufenthalt

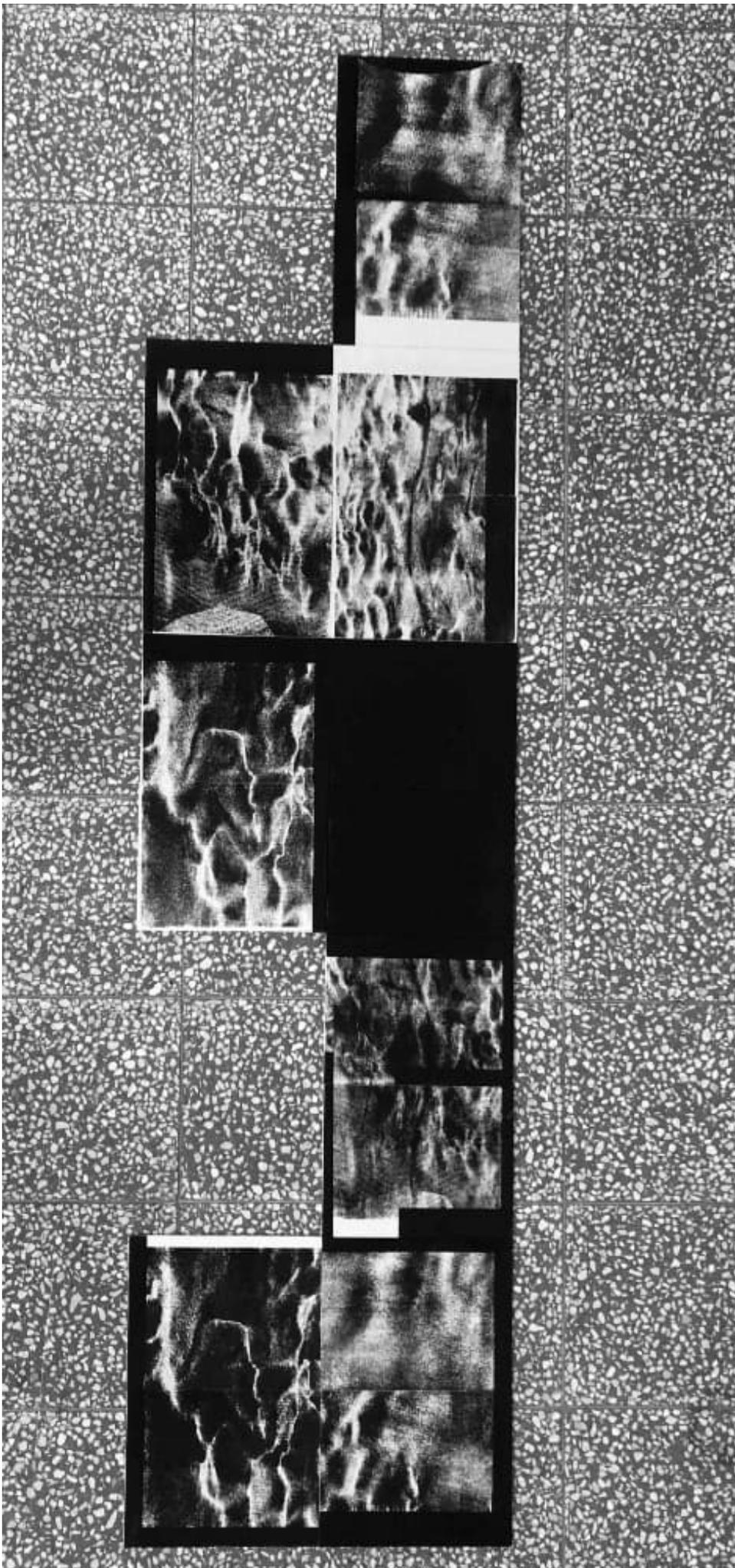
Das äußerst großzügige, helle Atelier direkt an der Moldau lässt großformatiges Arbeiten zu, aber auch das Arbeiten an mehreren Projektteilen gleichzeitig.

Die gesamte Abwicklung, Vorbereitung und Abschluss des Projektes und des Aufenthaltes gestaltete sich dank der Unterstützung und guten Kommunikation sowohl mit Frau Eva Dumfart als auch von Seiten des Egon Schiele Centers (ebenfalls ein großer Dank an Veronika Netuskova und Vera Langova) äußerst unkompliziert und reibungslos - dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Lisa Wieder, Sept. 2024.

Bio

Lisa Wieder, geb. 1989 in Salzburg, ist Bildende Künstlerin, Lehrende (Kunstuniversität Linz, Mozarteum Standort Innsbruck) und Kulturarbeiterin, deren Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt wurden. Sie studierte Bildende Kunst an der Kunstuniversität Linz, sowie Bildnerische Erziehung und Geschichte/Politische Bildung an der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg



Ausschnitte und Skizzen
aus dem Arbeitsprozess,
*realisiert im
Atelier des Landes Oberösterreich in
Krumau, September 2024.*

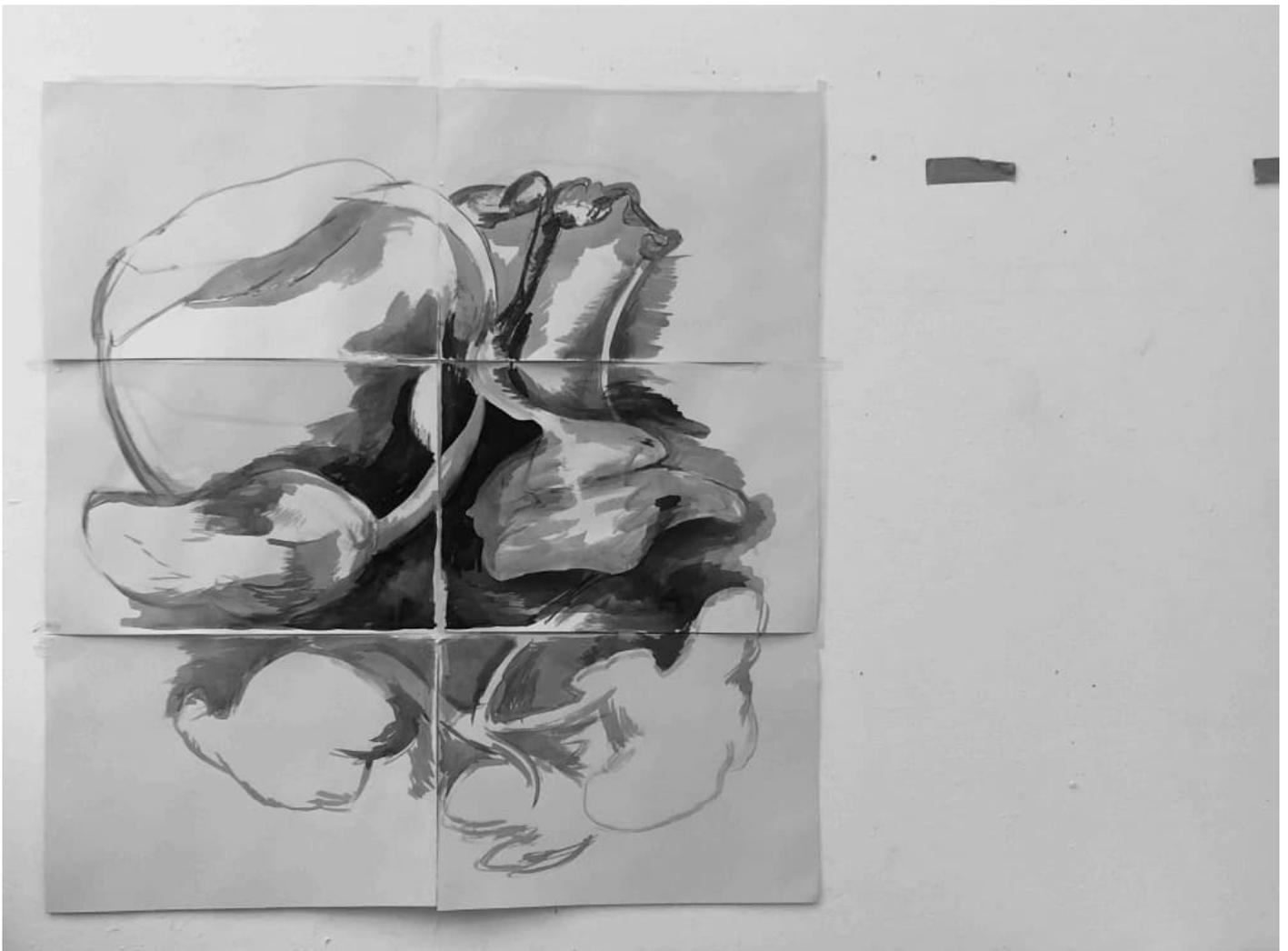


Ausschnitte und Skizzen aus dem Arbeitsprozess,
realisiert im Atelier des Landes Oberösterreich in Krumau, September 2024.

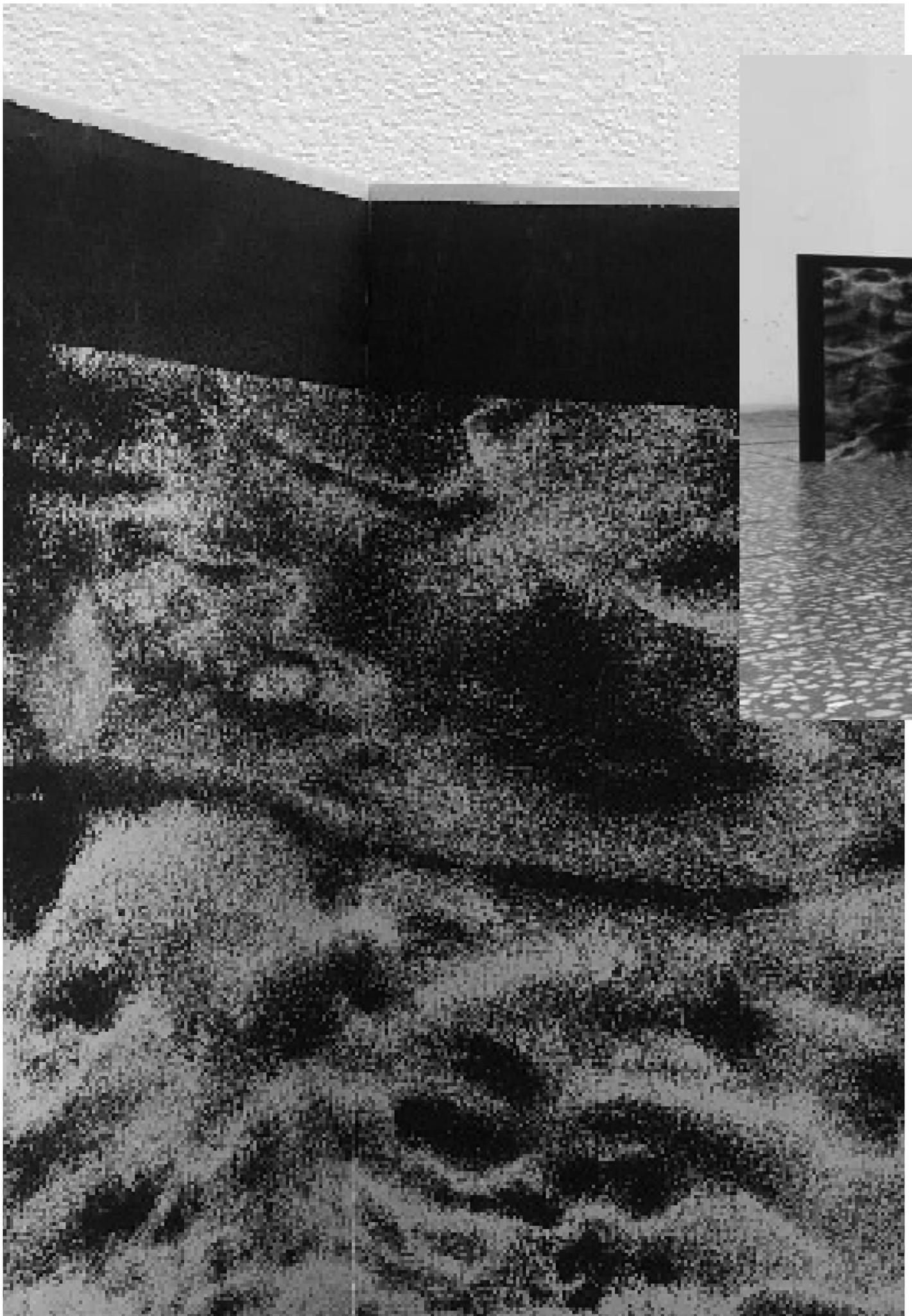


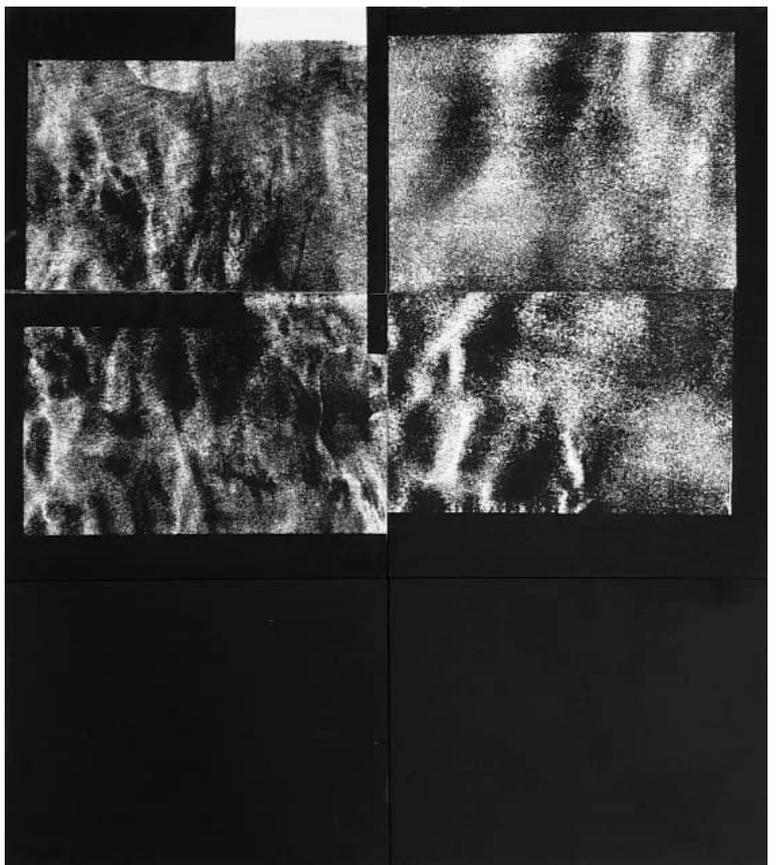
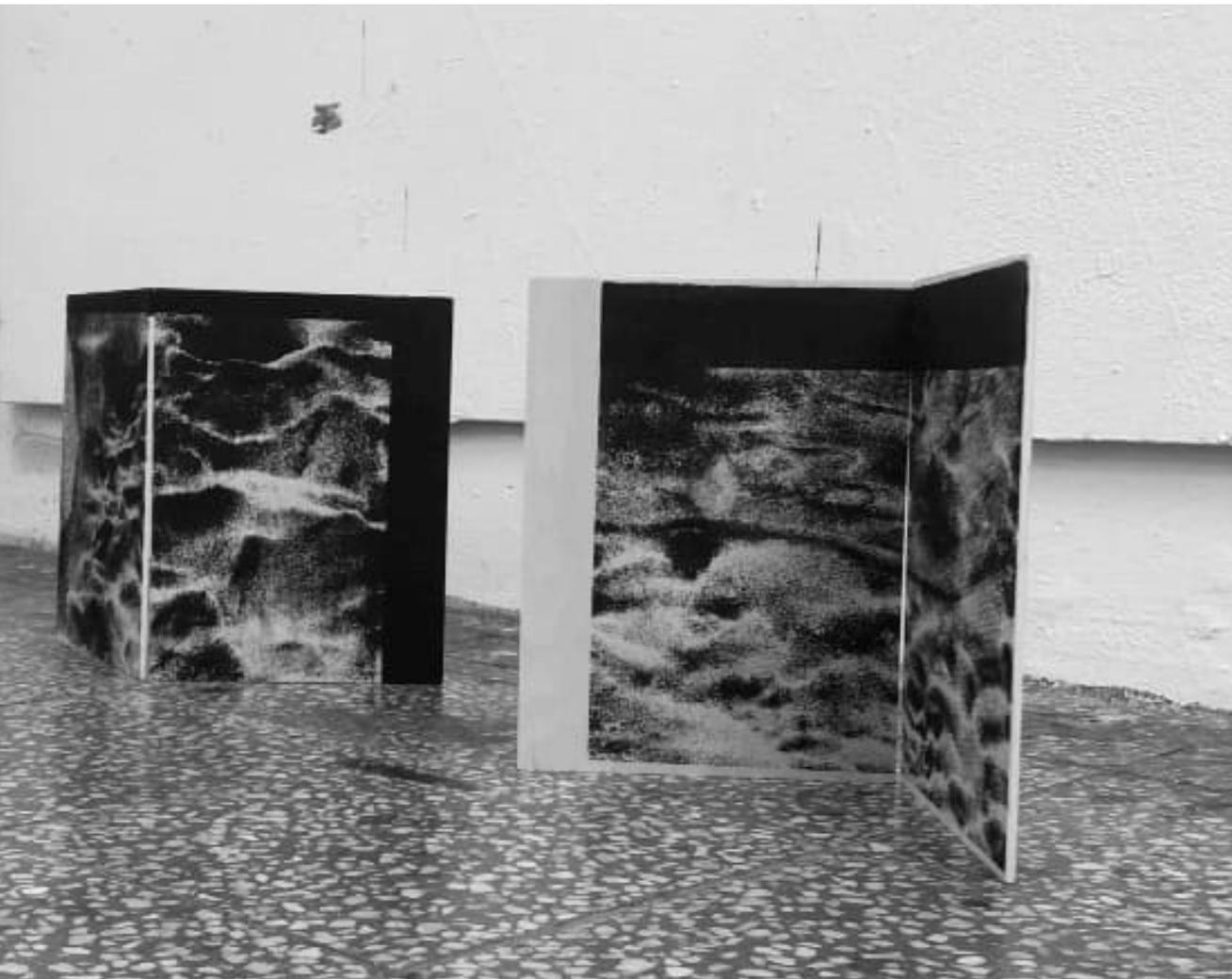
Findrücke aus dem Atelier
Atelier des Landes Oberösterreich in Krünau, September 2024.





Ausschnitte und Skizzen aus dem Arbeitsprozess,
realisiert im Atelier des Landes Oberösterreich in Krumnau, September 2024.





Ausschnitte und Skizzen
aus dem Arbeitsprozess,
*realisiert im
Atelier des Landes Oberösterreich in
Krumau, September 2024.*



Ausschnitte und Skizzen
aus dem Arbeitsprozess,
realisiert im
Atelier des Landes Oberösterreich in
Krumau, September 2024.

